UF
Konzeption+Management

Re-Use Berlin 2020 – Fachdialog zur Stärkung der Wiederverwendung von Einrichtungsgegenständen und Bauteilen

Block IV – Wiederverwendung im Messebau

Potenzial der Wiederverwendung von Messebaumaterialien

UF Konzeption+Management | Ulrich Frohnmeyer | Kollwitzstraße 89 |10435 Berlin

Gliederung

1. Kurzvorstellung UF
2. Relevanz des Themas
3. Ist-Situation / Potenziale
4. Voraussetzungen für funktionierendes Re-Use
5. Fazit

1. Kurzvorstellung UF

- Projektmanager für Grüne Woche und Auslandsmessen bei der Messe Berlin
- Umweltbeauftragter der Messe Berlin (1994 bis 1997)
- seither Mitwirkung im Arbeitskreis Nachhaltigkeit des FAMAB und Dozent für Umweltorientierung im Messebau (Lehrgang „Sachkundiger Messebautechniker“ HDK Düsseldorf)
- Ausstellungsleiter im Themenpark der EXPO2000
- seit 2001: Projektbüro UF Konzeption+Management
- 2019/2020: Re-Use-Konzept für Messebau-Materialien bei der Messe Berlin (im Auftrag Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin / in Zusammenarbeit mit u.e.c. Berlin

2. Relevanz des Themas

Gesetzliche Grundlage:

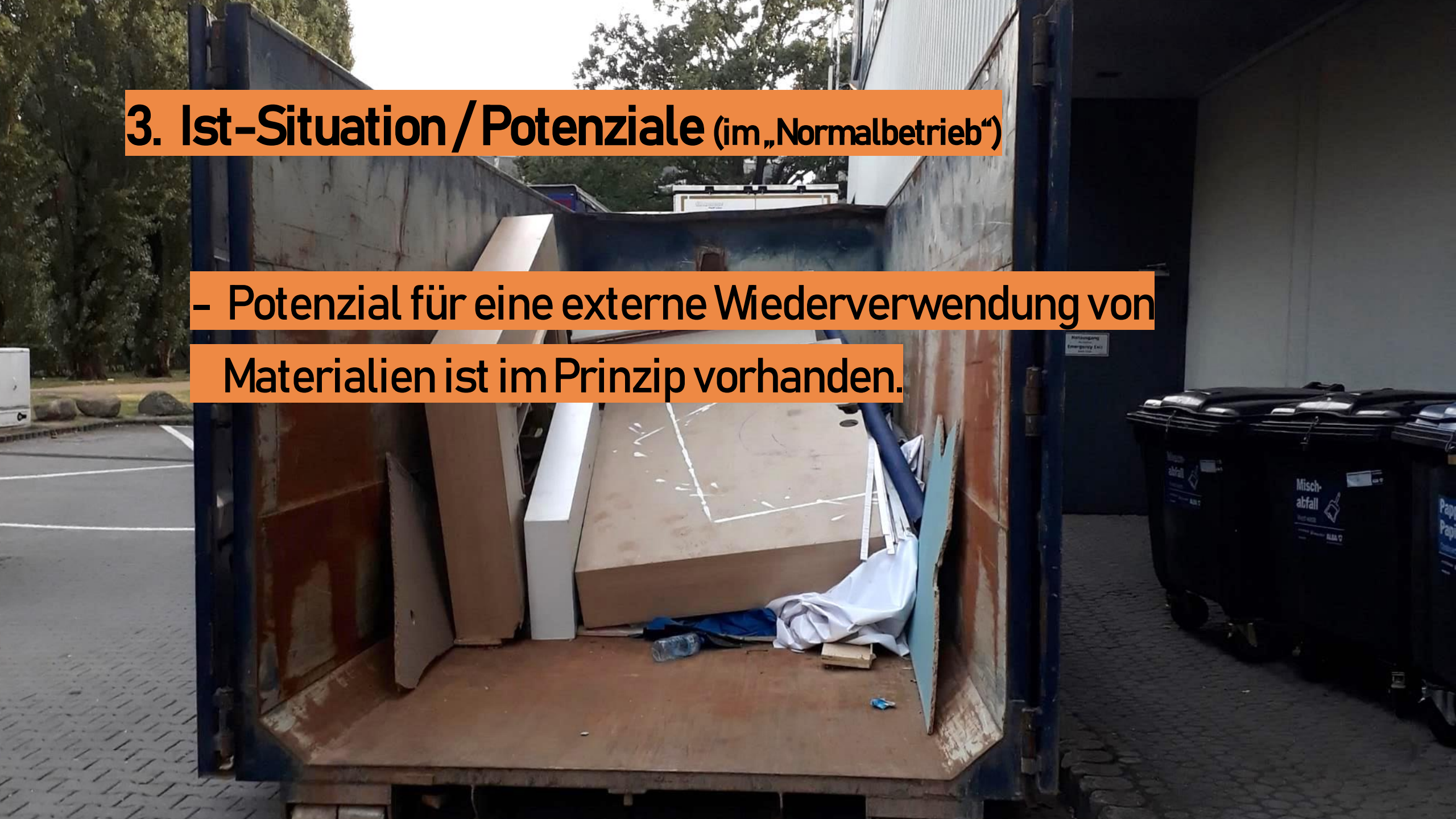
- Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG):
  >> Abfallhierarchie: „Vorbereitung zur Wiederverwendung“ kommt nach der „Vermeidung“ von Abfällen ***vor*** dem „Recycling“
- Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV)
- Vollzugshinweisen zur Gewerbeabfallverordnung (LAGA 34)

Wertewandel:

- Vermeidung/Verminderung von Abfällen und Re-Use sind mittlerweile „Mainstream-Themen“
- Auch die Messebranche nimmt das Thema **„Materialökonomie“** inzwischen auch als **Nachhaltigkeitsthema** wahr

3. Ist-Situation / Potenziale (im „Normalbetrieb“)

- Potenzial für eine externe Wiederverwendung von Materialien ist im Prinzip vorhanden.



Materialien, z.B.:

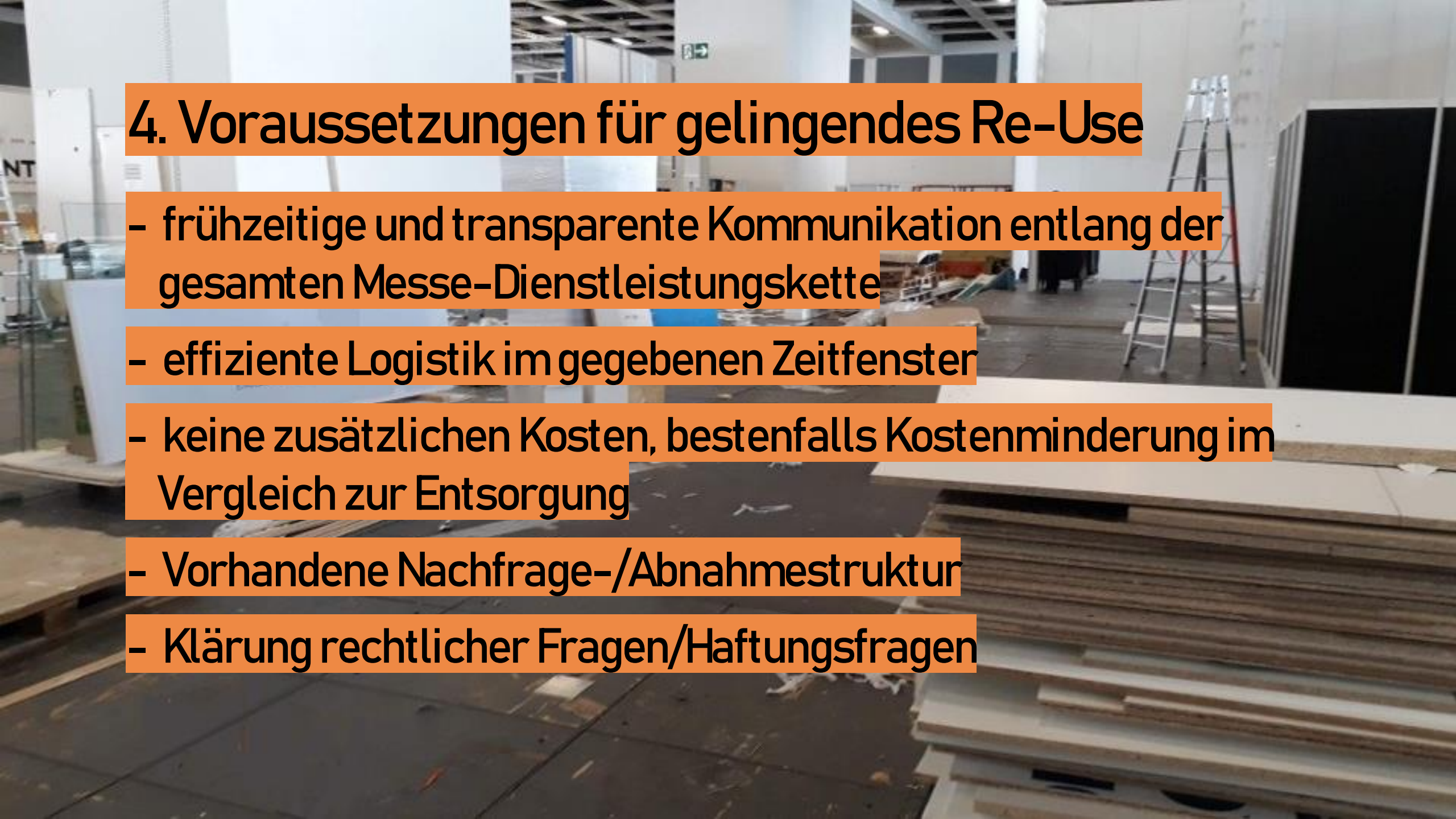
- Spanplatten/MDF-Platten, Grobspanplatten (OSB) roh und beschichtet
- Massiv-/Sperrholzplatten (z.B. Tischlerplatten)
- Bodenbeläge: Teppichboden, Parkett-/Laminatbodenelemente
- Mobiliar (z.B. Tresen, Podeste, Regale)
- Textilien (Planen/Banner/Bespannungen/Fahnen)
- Elektrogeräte, Bürotechnik, Leuchten

In der Praxis:

- Viele Messebaufirmen nehmen eingesetzte Standbau-materialien wieder mit

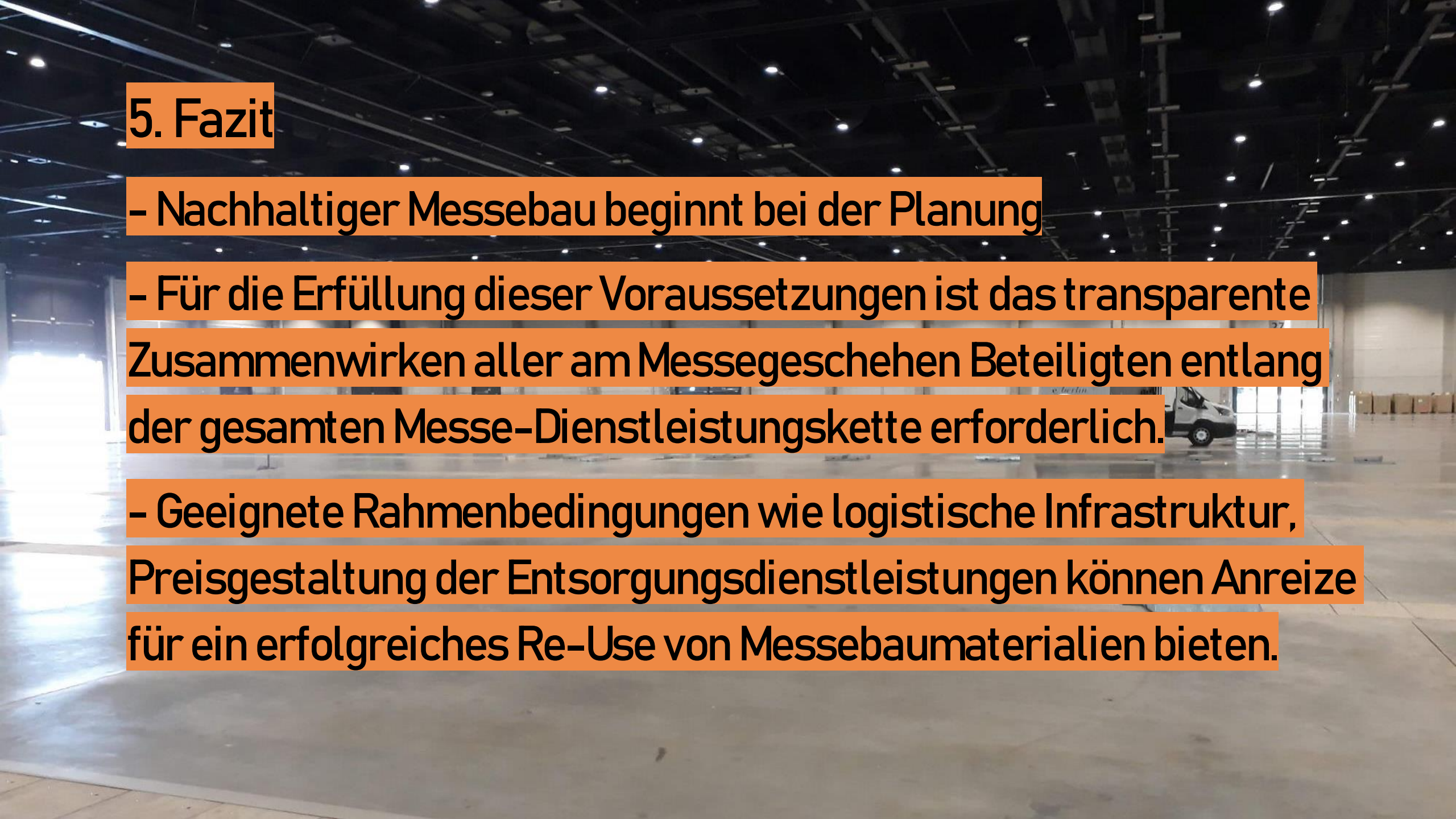
→ für den Wiedereinsatz und/oder

→ kostengünstigere Entsorgung am eigenen Standort



4. Voraussetzungen für gelingendes Re-Use

- frühzeitige und transparente Kommunikation entlang der gesamten Messe-Dienstleistungskette
- effiziente Logistik im gegebenen Zeitfenster
- keine zusätzlichen Kosten, bestenfalls Kostenminderung im Vergleich zur Entsorgung
- Vorhandene Nachfrage-/Abnahmestruktur
- Klärung rechtlicher Fragen/Haftungsfragen



5. Fazit

- Nachhaltiger Messebau beginnt bei der Planung

- Für die Erfüllung dieser Voraussetzungen ist das transparente Zusammenwirken aller am Messegeschehen Beteiligten entlang der gesamten Messe-Dienstleistungskette erforderlich.

- Geeignete Rahmenbedingungen wie logistische Infrastruktur, Preisgestaltung der Entsorgungsdienstleistungen können Anreize für ein erfolgreiches Re-Use von Messebaumaterialien bieten.

In diesem Sinne: